



# WAHLKREIS GÜGGU

September 2025

Grossratskandidierende im  
Interview mit Jonas Baumann-Fuchs

- Franziska Rentsch
- Nevita Zettwoch
- Joël Donzé
- Gabriel Kiener

Marc Jost berichtet aus  
dem Bundeshaus

## Franziska Rentsch, Teuffenthal



Foto: zVg

### Wer bist du? Was machst du gerne?

Ich bin eine engagierte, fröhliche und humorvolle Frau, verheiratet mit Christian und seit diesem Juli zweifache Grossmamma. Ich bin verwurzelt in Teuffenthal, ich schätze die ländliche Region mit schöner Natur. Dieser ruhige Wohnort gibt mir ein guter

Ausgleich zur Arbeit auf der Palliative Care Station. Zur Entspannung sitze ich gerne im Garten neben den Rosen und lese ein gutes Buch oder im Winter geniesse ich die selbstgebaute Holzsauna.

### Du kandidierst für den Grossen Rat, was motiviert dich dazu?

Verschiedene Meinungen hören und mir selber eine Meinung bilden habe ich schon als Kind zu Hause am Küchentisch gelernt. Ich empfinde es als Privileg, in der Schweiz in einem demokratisch regierten Land zu leben. Daher unterstütze ich gerne die EVP, damit die EVP vom Amt Thun in Bern mit mehreren Grossrätinnen vertreten ist.

### Was macht dich glücklich?

Mich macht glücklich, wenn sich von Zeit zu Zeit alle unsere Kinder, Schwiegerkinder und Grosskinder um unseren grossen Esstisch versammeln und wir Gemeinschaft erleben können. Mich macht auch glücklich, wenn ich auf der Arbeit eine schwerkranke Person und ihre Angehörigen ein Stück

auf ihrem Weg begleiten kann.

### Was ist ein «Traum» von dir?

Ich wünsche mir, dass wir uns mehr zuhören und miteinander gute Lösungen finden.

### Was zeichnet die EVP aus?

Eine Partei, die sich für Gerechtigkeit und Menschenwürde einsetzt und sich nachhaltig für künftige Generationen stark macht, möchte ich unterstützen. Die EVP bleibt im Gespräch mit verschiedenen Seiten und sucht gute Lösungen. Natürlich freut es mich, dass sich die EVP für die Palliative Care einsetzt und Menschen während dem ganzen Leben im Blick hat.

### Was beschäftigt dich im Moment am meisten?

Ich mache mir Gedanken über die antidemokratische Herrschaft auf dieser Welt.

Daher ist es wichtig, dass sich die EVP engagiert für die Demokratie in unserem Land und für die Menschen einsetzt.

# EVP Nationalrat Marc Jost berichtet aus dem Bundeshaus



Foto: zVg

## Nein zum Steuerschwindel

Das Parlament möchte die Ehe als steuerliche Einheit abschaffen und Ehepaare stattdessen individuell besteuern. Ehepaare mit ungleichen Einkommen fallen damit unter einen höheren Steuersatz und bezahlen mehr: Das ist ein Steuer-Schwindel! Dagegen wehren wir uns und haben mit einer überparteilichen Allianz das Referendum ergriffen. Helfen Sie mit!

**STEUER-SCHWINDEL NEIN!**



[evppev.ch/politik/kampagnen/  
nein-zum-steuer-schwindel](http://evppev.ch/politik/kampagnen/nein-zum-steuer-schwindel)

## Drohende Zivildienst-Schwächung: Ein Bären dienst für Thun und die Schweiz!

Als Thuner EVP-Nationalrat bin ich besorgt über die aktuellen Parlamentspläne, den Zivildienst massiv unattraktiver zu machen. Es geht um drei unschöne Vorhaben: Eine Revision des Zivildienstgesetzes mit verschärften Bedingungen, die Idee eines «Sicherheitsdienstes» als Ersatz und die Wiedereinführung der Gewissensprüfung. All dies würde den Zivildienst im Vergleich zum Militärdienst weiter abwerten und seine wichtige Rolle schwächen.

Gerade hier in Thun, dem Sitz des Bundesamts für Zivildienst, haben wir die negativen Folgen solcher Pläne besonders deutlich vor Augen. Eine Schwächung des Zivildienstes schadet nicht nur den zahllosen Institutionen, die auf die wertvolle Arbeit der Zivildienst-

leistenden angewiesen sind, sondern untergräbt auch das bewährte System, das wir in den letzten Jahrzehnten aufgebaut haben.

Ich habe mich im Namen der EVP bereits klar gegen diese Abbaupläne ausgesprochen. Der Zivildienst ist ein Gewinn für unsere Gesellschaft und ein essenzieller Bestandteil unserer Dienstpflicht. Er integriert jene in den Dienst der Allgemeinheit, die aus Gewissensgründen keinen Militärdienst leisten.

Die EVP steht für eine starke Armee, aber auch für eine Schweiz, die alle Bürger sinnvoll einbindet. Wir fordern das Parlament auf, von diesen schädlichen Vorhaben abzusehen und stattdessen den Zivildienst zu stärken.

## Nein zur SRG-Initiative: Qualität statt Kahlschlag

Aktuell droht unserer medialen Landschaft ein gefährlicher Kahlschlag: Die sogenannte «200 Franken sind genug!»-Initiative will die jährliche Radio- und Fernsehgebühr drastisch von 335 auf 200 Franken senken. Das klingt verlockend, doch die Folgen für unsere SRG und den Service public wären verheerend. Als Nationalrat habe ich mich im Parlament und in den Medien klar gegen diese Initiative ausgesprochen. Wie ich bereits im Nationalrat betonte, ist diese Initiative ein Frontalangriff auf das, was uns als Schweiz zusammenhält.

Eine Kürzung des Budgets um rund 40% würde die SRG in ihrer Existenz bedrohen. Dies hätte unweigerlich massive Sparmassnahmen zur Folge, die das gesamte Programmangebot betreffen. Es ist eine Illusion zu glauben, dass der mediale Service public zum halben Preis weiterbestehen kann.

Besonders betroffen wären auch die regionalen Angebote der SRG. Formate wie das Regionaljournal, die für unsere Region und den Zusammenhalt zwischen den Sprachregionen von unschätzbarem Wert sind, wären massiv gefährdet. Sie liefern Informationen aus erster Hand, die kein privater Anbieter in dieser Breite und Tiefe leisten kann oder will. Eine Annahme der Initiative würde unsere Medienlandschaft nicht stärken, sondern fragmentieren und verarmen.

Die SRG ist ein Bollwerk für unsere Demokratie, die Informationsvielfalt und den nationalen Zusammenhalt. Sie ist das Rückgrat unserer Medienlandschaft, gerade auch in Zeiten von Fake News und Desinformation. Wir brauchen eine starke SRG, die ihrer Aufgabe in allen Landesteilen gerecht werden kann.



# Nevita Zettwoch, Thun



Foto: zVg

## Wer bist du? Was machst du gerne?

Ich bin Nevita, 28-jährig und ich wohne schon länger im schönen Thun. Beruflich arbeite ich als Sozialarbeiterin in der Psychiatrie. In meiner Freizeit bin

ich gerne mit meinem Freund, Familie und Freunden in der Natur, und ich singe gerne mit anderen zusammen. Meine Freundinnen beschreiben mich als lebensfroh und engagiert.

## Du kandidierst für den Grossen Rat, was motiviert dich dazu?

Ich finde es wichtig, dass sich auch junge Leute in der Politik engagieren und ihre Sichtweise einbringen können. Die Kandidatur für den Grossen Rat ist ein kleiner Anfang dafür.

## Was macht dich glücklich?

Es erfüllt mein Herz, wenn ich bei warmen Temperaturen mit dem SUP auf dem Thunersee sein und in eine süsse Wassermelone beissen kann. Am besten noch mit einem schönen Sonnenuntergang im Hintergrund.

## Was ist ein «Traum» von dir?

Hmm, ich bin eher eine Person mit Zielen statt Träumen. Ein nächstes Ziel von mir ist im nächsten Jahr mei-

ne Weiterbildung in Sozialrecht abzuschliessen.

## Was zeichnet die EVP aus?

Die EVP entspricht mir aufgrund ihrer Ausrichtung auf Menschenwürde, Familien und Chancen für alle. Als Sozialarbeiterin begleite ich täglich Menschen mit psychischen Erkrankungen, die oft an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden. Auch das Aufwachsen mit meinem Bruder mit einer Behinderung hat mich früh sensibilisiert, wie wichtig echte Teilhabe ist.

## Was ist dein Lieblingszitat?

Achte auf deine Gedanken, denn sie entscheiden über dein Leben.

Es erinnert mich daran, wie kraftvoll unser innerer Dialog ist. Jeden Tag haben wir neu die Möglichkeit, unsere Gedanken bewusst auszurichten.

# Joël Donzé, Thun

## Wer bist du? Was machst du gerne?

Ich bin Joël Donzé. Ich bin gläubiger Christ und ein Teil der FEG Gwatt. Ich arbeite als Bäcker / Konditor bei der Bäckerei Linder, entsprechend backe ich sehr gerne. In meiner Freizeit beschäftige ich mich gerne mit historischen, sowie aktuellen politischen Ereignissen.

## Du kandidierst für den Grossen Rat, was motiviert dich dazu?

Für die Kandidatur bei den Grossratswahlen motiviert mich, dass ich meiner Partei helfen kann, ihre Sitze im Grossen Rat zu verteidigen und so den Einfluss christlicher Politiker auf die Gesetze unseres Kantons zu bewahren.

## Was macht dich glücklich?

Eine sehr philosophische Frage, was ist Glück überhaupt? Ich denke für mich sind drei Dinge entscheidend: meine Arbeit, meine Freunde und meine Familie.

## Was ist ein Traum von dir?

Ich würde gerne einmal die Vereinigten Staaten besuchen und diese mit

uns verwandte und doch so andere Kultur aus erster Hand kennenlernen. Mich faszinieren viele amerikanische Eigenheiten, wie etwa der unbedingte Wille, alles etwas grösser und extremer zu machen.

## Was zeichnet die EVP aus?

Die EVP ist eine sehr besondere Partei. Wir zeichnen uns durch die konservativen, christlichen Werte aus, welche wir vertreten, ohne dabei den Bezug zur Realität und den Menschen zu verlieren. Kurz gesagt die EVP ist als einzige Partei konservativ ohne dabei rechts zu sein.

## Wie ist deine Haltung zum modernen Staat Israel?

Als Christ sehe ich den modernen Staat Israel nicht nur als politische Realität, sondern auch als Erfüllung biblischer Verheissungen. Die Rückkehr des jüdischen Volkes in das Land ihrer Vorfahren ist für mich ein Zeichen von Gottes Treue. Israel ist die Heimat des jüdischen Volkes, das eine zentrale Rolle in der Heilsgeschichte spielt. Zudem ist Israel die einzige echte Demokratie im Nahen

Osten und ein wichtiger Partner für Frieden, Sicherheit und Werte, die mir als Christ sehr nahestehen. Ich heisse die aktuellen Kriege zwar nicht zwangsläufig gut, verstehe jedoch, dass sich Israel von seinen Nachbarn bedroht fühlt und sich keinen verlorenen Krieg leisten kann, wenn es überleben will.



Foto: zVg

# Gabriel Kiener, Steffisburg



Foto: zVg

## Wer bist du? Was machst du gerne?

Mein Name ist Gabriel Kiener, ich bin 29 Jahre alt und wohne derzeit in Steffisburg. Seit vier Jahren bin ich als Pastor im Bereich Jugend bei der Kirche B-Nord tätig. Neben meiner kirchlichen Arbeit arbeite ich als freischaffender Fotograf. In meiner Freizeit schätze ich die gemeinsame Zeit mit meiner Verlobten, Freunden und Familie – am liebsten bei einer Tasse Kaffee, einem Glas Wein oder einem guten Essen.

## Du kandidierst für den Grossen Rat, was motiviert dich dazu?

Ich kandidiere für die Grossratswahlen, weil es mir vor allem darum geht, die EVP zu unterstützen. Für mich vertritt die EVP wichtige Werte und ethische Grundprinzipien, mit denen ich mich identifizieren kann. Es ist mir wichtig, meinen Beitrag zu leisten, um diese Überzeugungen in der Politik sicht-

bar zu machen. Dabei steht für mich im Vordergrund, gemeinsam an einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Zukunft zu arbeiten. Es geht weniger um persönliche Ambitionen, sondern vielmehr darum, die Anliegen der EVP in der politischen Landschaft zu stärken.

## Was macht dich glücklich?

Mich erfüllt es mit Glück, wenn ich dankbar und versöhnt bin mit dem, was ich habe, wer ich bin und was ich kann. Ergänzt wird dieses Gefühl durch die Verbundenheit mit Freunden, Familie und nicht zuletzt mit Jesus Christus. Das Wissen, von Christus geliebt, getragen und begleitet zu werden, schenkt mir ein tiefes Glück, das über äussere Umstände hinausgeht. Ansonsten machen mich schöne und wertvolle Momente mit wichtigen Menschen glücklich und dankbar. Zuletzt halte ich es für wichtig, im Job aufzuleben und am richtigen Ort zu sein – gerade in dem Bewusstsein, wie viel Zeit man dort verbringt.

## Was ist ein Traum von dir?

Der grösste Traum ist für mich auf jeden Fall, ein glückliches, sinnerfülltes und gesundes Leben zu führen sowie nachhaltige Spuren in dieser Welt zu hinterlassen. Ebenso wünsche ich mir eine gesunde Familie und einen schönen Ort, an dem wir leben können – einen Ort, an dem Menschen willkommen sind und sich wohlfühlen dürfen.

## Was zeichnet die EVP aus?

Die EVP ist eine Partei, die sich an christlich-sozialen Werten orientiert. Für mich bedeutet das: Gerechtigkeit, Barmherzigkeit, Nächstenliebe und Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Ökologie. Diese Werte sind für mich

wichtige Grundsätze, hinter denen ich stehen kann und die ich auch aktiv unterstützen möchte.

## Was ist dir im politischen Diskurs für die junge Generation wichtig?

Leider stelle ich immer wieder fest, dass sich viele junge Erwachsene kaum noch für Politik interessieren. Viele Themen sind zu komplex geworden und man muss sich teilweise erheblich anstrengen, um sich eine fundierte Meinung zu bilden. Dieser Aufwand ist vielen Menschen zu gross.

Dennoch möchte ich junge Menschen ermutigen, sich mit politischen Themen auseinanderzusetzen, mutig über den Tellerrand hinauszuschauen und sich auch herausfordern zu lassen. Es ist wichtig, dass wir schon heute die Zukunft von morgen mitgestalten!



Evangelische Volkspartei  
Grossratswahlkreis Thun

## Impressum

Berner EVP Evangelische Volkspartei  
evp-be.ch

Herausgeber: EVP Kanton Bern  
Postfach 3000 Bern 7

Redaktion: Christof Erne

GÜGGU: Redaktion: EVP Thun,  
Jonas Baumann-Fuchs  
Layout: Nadja Röthlisberger

EVP Thun, Präsident  
Simon Badertscher  
E-Mail: info@evp-thun.ch

AEK Thun, zu Gunsten EVP Thun  
IBAN CH95 0870 4016 0540 0910 0

Ihre Spende unterstützt die  
christliche Politik in der EVP:

AEK Thun  
IBAN: CH9508704016054009100  
EVP Thun, 3603 Thun



evp-thun.ch



## Spendenstand der EVP Thun

